

# Pöckings Kampf gegen Windmühlen

SCPP-Reserve fühlt sich in Weilheim vom Schiedsrichter benachteiligt – Perchting nimmt nach drittem Derbysieg Kurs auf Tabellenspitze

**TSV Perchting-Hadorf – TSV Tutzing 2:0 (1:0)**  
**Tore:** 1:0 Rothdauscher (15.), 2:0 T. Ott (67.)

Langsam, aber sicher pirschen sich die Perchtinger Fußballer an die Tabellenspitze heran. Gegen Tutzing gelang der Mannschaft von Trainer Gerald Lang bereits der dritte Derbydreier in dieser Runde. „Die Spieler haben die Vorgaben sehr gut umgesetzt“, lobte Perchting-Sprecher Hans Lechner. Die Gastgeber bauten auf eine gut gestaffelte Defensive. Das zahlte sich aus, denn hinten stand die Null, und vorne trafen Christian Rothdauscher mit einem 25-Meter-Freistoß sowie Thomas Ott nach Vorarbeit von Dominik Bauer. Für die Gäste endete dagegen eine Serie von sieben Partien ohne Niederlage. „Davon geht die Welt auch nicht unter. Schade ist nur, dass wir einen Konkurrenten auf Distanz halten hätten können“, kommentierte Tutzings Sprecher Gregor Müller. Die größte Chance des Kreisklassen-Absteigers vergab Rolf Voitländer, der den guten Perchtinger Keeper Christian Planer im direkten Duell nicht bezwingen konnte.



**Die Tutzinger Defensive** um Torwart Martin Schramm musste im Derby gegen den TSV Perchting-Hadorf zwei Gegentreffer hinnehmen.

FOTO: SVJ

**SV Söcking – FC Seeshaupt 5:1 (3:0)**  
**Tore:** 1:0 Bourquin (18.), 2:0 Mammitzsch (33.), 3:0 Hassert (39.), 4:0 Meister (67.), 5:0 Seyfried (81.), 5:1 (90.+1., FE) – **Rot:** Prokic (25., SVS/Handspiel außerhalb des Strafraums)

Die Stimme war fast ganz weg, aber Sebastian Fischers Einsatz hat sich gelohnt. Der

gesundheitlich etwas angeschlagene Spielertrainer des SV Söcking trieb seine Mannschaft am Samstag zu einem starken Spiel an. Durch den klaren Erfolg beendete der SVS seinen Negativlauf. „Ein großes Lob an die gesamte Mannschaft. Selbst in Unterzahl waren wir klar überlegen, obwohl die Seeshaupter

kein schlechter Gegner waren“, krächzte Fischer. Die Hausherren mussten nach einer berechtigten roten Karte gegen Torwart Oliver Prokic über 60 Minuten lang mit einem Mann weniger spielen, doch das störte sie nicht im Geringsten. Vor allem aus der Distanz waren die Hausherren bärenstark. Ausgerechnet

der kurzfristig reaktivierte Tobias Bourquin brachte die Söckinger mit einem strammen Schuss aus 25 Metern auf Kurs. Maximilian Mammitzsch per Freistoß und Ferdinand Hassert mit dem nächsten Gewaltschuss sorgten bereits zur Pause für klare Verhältnisse.

**ESV Penzberg II – TSV Erling-A. 0:0**

**Bes. Vorkommnisse:** Erlings Torwart Maximilian Lechner muss nach einem Zusammenprall mit einer Platzwunde am Kopf vom Krankenwagen abtransportiert werden (70.).

Zwei wichtige Punkte im Kampf um die Tabellenspitze hat der TSV Erling-Andechs beim noch sieglosen Kellerkind aus Penzberg liegen gelassen. „Es war ein fürchterlicher Sommerkick“, schimpfte Erlings Trainer Heinz Knötzinger. Die Gäste zeigten keinerlei Laufbereitschaft und leisteten sich gegen einen ebenfalls schwachen Gegner zahlreiche Fehlpässe. Pech hatten sie nur, als der Schiedsrichter einem Treffer von Matthias Liebl die Anerkennung verweigerte. „Keiner weiß, warum“, wunderte sich Knötzinger.

**SVL Weilheim – SC Pöcking-P. II 5:3 (2:2)**

**Tore:** 1:0 (3.), 1:1 Nardone (18.), 2:1 (25.), 2:2 von Treuberg (30.), 2:3 Schmitz (46.), 3:3 (75.), 4:3 (84.), 5:3 (90.) – **Gelb-Rot:** Nardone (65., SCPP/Reklamieren, Schwalbe), Binder (85., SCPP/Foul, Reklamieren)

„Das war ein Kampf gegen Windmühlen“, schimpfte Peter Kaltenecker. Der Trainer des SC Pöcking-Possenhofen II war mit der Schiedsrichterleistung von Obmann Klemens Wind gar nicht einverstanden. Er fühlte sich um den Lohn für seine junge Mannschaft gebracht. Vor allem mit den Entscheidungen des Unparteiischen in der zweiten Hälfte haderte Kaltenecker. Zunächst erkannte Wind ein Tor von David Nardone wegen vermeintlichen Abseits nicht an, um kurz darauf dem SCPP nach einer Attacke an Matthias Schmitz einen Elfmeter zu verweigern. In dieser Art ging es weiter. Nardone wurde im Strafraum elfmeterreif gefoult, doch statt eines Strafstoßes schickte Wind den Pöckinger Angreifer mit Gelb-Rot vom Feld. Diese Überzahl nutzten die Weilheimer aus, um die Partie noch zu drehen. toh